

## Interessengemeinschaft Partnerschaft-Ehe-Familien-Pastoral Deutschschweiz (IG PEF-Pastoral Deutschschweiz)

Partnerschaft, Ehe und Familie\* sind unverzichtbare Fundamente der Gesellschaft und Kirche. Zukunftsorientierte Paar- und Familienpastoral bedeutet daher, sich für die Anliegen von Paaren, Ehen und Familien einzusetzen, ihre Stellung in Gesellschaft und Kirche zu fördern, Paare und Mütter und Väter in ihren Aufgaben und Kompetenzen zu stärken und die aktive Gestaltung des Paar- und Familienlebens zu unterstützen.

### Wir sind

IG PEF-Pastoral Deutschschweiz ist ein Verbund jener Stellen der röm. kath. Kirche in der Deutschschweiz, die sich mit Fragen rund um Partnerschaft, Ehe und Familie beschäftigen. Die IG ist offen für hauptamtliche Frauen und Männer, die für die PEF-Seelsorge eine regionale Verantwortung tragen. Unter PEF-Seelsorge verstehen wir: Erwachsenenbildung, Projektbegleitung, Aus- und Weiterbildung und Beratung.

### Wir wollen

- Anliegen und Themen von Paaren, Eheleuten und Familien wahrnehmen und in der Kirche Gehör verschaffen.
- (Ehe-)Paare und Eltern (Mütter/Väter) in ihren Kompetenzen stärken und fördern.
- Paaren und Familien lebensnahe Zugänge zur christlichen Spiritualität als eine Grundlage für gelingendes Leben in Partnerschaft und Familie eröffnen.
- paar- und familienrelevante Themen erörtern und Möglichkeiten (weiter) entwickeln, wie wir als Fachstellen und Kirche damit förderlich umgehen können.
- kirchliche Institutionen (Pfarreien, Gruppierungen, Seelsorgeräume, Dekanate und Bistümer) für den Wert und die Anliegen von Paaren und Familien sensibilisieren und Mittel und Wege aufzeigen, wie Kirche Partnerschaft, Ehe und Familie inhaltlich und strukturell unterstützen kann.
- Schwerpunkte setzen (wie z.B. religiöse Elternbildung, Umgang mit Trennung und Scheidung, Väterarbeit usw.) und diese über längere Zeit bearbeiten, ohne den Blick auf das ganze Themenfeld zu verlieren.

### Organisation

- **Form:** Die IG ist schlank organisiert. Sie trifft sich mindestens einmal jährlich und wählt sich ein Co-Präsidium, das für jeweils zwei Jahre die IG leitet. Wahl- und stimmberechtigt sind die jeweils an einer Mitgliederversammlung anwesenden Fachstellen (pro Stelle eine Stimme).
- **Mitgliedschaft:** Die Mitglieder der IG nehmen in eigener Verantwortung an der IG teil. Austritt und Eintritt sind auf die jährliche Mitgliederversammlung hin möglich. Neue Mitglieder werden nach Absprache unter den aktuellen Mitgliedern zum Mitmachen eingeladen. Die IG beschränkt sich dabei auf die Deutschschweiz. Die Mitgliederversammlung legt einen jährlichen Mitgliederbeitrag fest.
- **Co-Präsidium:** Das Co-Präsidium konstituiert sich selbst. Es leitet die IG und sorgt für die Einberufung, Leitung und Protokollierung der IG-Versammlung und für die Verwaltung der IG-Kasse. Das Co-Präsidium ist gegenüber der Mitgliederversammlung Rechenschaft schuldig.
- **Aktivitäten:** Die IG kann Aktivitäten unter dem Titel „IG PEF-Pastoral Deutschschweiz“ beschliessen und durchführen, sofern mindestens 2/3 der Mitglieder damit einverstanden sind und mindestens drei Fachstellen daran beteiligt sind. Mitglieder sind nicht gezwungen, an einer Aktivität mitzu-

---

\* Wir verstehen „Familie“ als: „Eine Gruppe von mindestens zwei Personen aus verschiedenen Generationen, die in der Regel zusammen wohnen und durch Geburt, Heirat oder Adoption miteinander verwandt sind.“ Definition nach [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

machen. Hat eine solche Aktivität Kosten zur Folge, wird der Kostenteiler rechtzeitig unter den an der Aktivität beteiligten Mitgliedern abgesprochen.

- **Arbeitsgruppen:** Die IG kann Arbeitsgruppen (AG) ins Leben rufen, die im Namen der IG ein bestimmtes Projekt verfolgen und der IG Rechenschaft schuldig sind.
- **Vertretung:** Bei öffentlichen Auftritten oder Verhandlungen mit anderen Stellen entscheiden die Mitglieder, wer die IG vertritt.
- **Anlaufstelle:** Das Co-Präsidium der IG ist auch IG-Anlaufstelle nach innen und aussen. Das Co-Präsidium informiert die anderen Mitglieder über eine Anfrage und holt nötigenfalls die Zustimmung bei den Mitgliedern für eine Reaktion ein.

Verabschiedet von der IG PEF-Pastoral am 24.5.2011 durch die Mitglieder per dato:

- Kurt Adler-Sacher (Leiter Bildung Mobil kath. Kirche Kt. Aargau)
- Birgitta Aicher (Pastoralverantwortliche Pastoralamt Bistum Basel)
- Arno Arquint (Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Kontaktperson Kt. Graubünden)
- Martin Blatter-Brantschen (Leiter Fachstelle Ehe und Familie, Bistum Sitten)
- Norbert Engeler (kath. Ehe- und Partnerschaftsberatung BL)
- Burghard Förster (Leiter Bereich Erwachsenenbildung kath. Kirche Luzern)
- Rita Pürro Spengler (Leiterin Fachstelle Erwachsenenbildung kath. Deutschfreiburg)
- Bernd Siemes (Seelsorgerat Kt. Zürich, Kommission Ehe und Familie)
- Martin Spilker (Moderator dtschw. AG Familienpastoral)
- Bruno Strassmann (Leiter Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung TG)
- Madeleine Winterhalter-Häuptle (Leiterin Fachstelle PEF Bistum St. Gallen) und Matthias Koller Filliger (Mitarbeiter Fachstelle PEF Bistum St. Gallen)
  
- Silvia Brändle Amstad (kath. Arbeitsstelle Nidwalden)
- Markus Dettling, (Vikar in Altdorf, Kontaktperson für den Kanton Uri)